



„TUT MIR LEID, DAS ESS' IST NICHT!“

Einladung zur Impulskonferenz Gottesdienst

Seit ich in einem Buch von „spirituellen Unverträglichkeiten“ gelesen haben, bekomme ich dieses Bild nicht mehr aus dem Kopf. Spiritualität ist wie ein gutes Essen, das eigentlich Gemeinschaft stiften sollte, aber das gemeinsame Essen wird immer komplizierter.

Gesundheitliche und weltanschauliche Gründe führen dazu, dass man nicht mehr ungefragt einfach jedem alles servieren kann. Wer gerne Gäste bewirbt, kann davon ein Lied singen.

Wir reden meistens nicht von Spiritualität, aber spätestens, wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern, bekommen wir eine Ahnung davon, was mit „spirituellen Unverträglichkeiten“ gemeint sein könnte. Als Akademie Elstal bieten wir seit Jahren Schulungen für Gottesdienstteams an. Wir gehen in die Gemeinden vor Ort und üben, wie man vor einer Gruppe spricht, einen Gottesdienst gut aufbaut und einladend gestaltet. In Sachen Moderation haben unsere Ge-

meinden echt dazugelernt, aber dafür kriselt es oft an anderer Stelle. Es gibt „Unverträglichkeiten“, die die Freude am gemeinsamen Essen trüben. Für kleine Gemeinden ist es ein Luxusproblem, wenn unterschiedliche Gottesdienstformen angeboten werden, für andere wird es zur Zerreißprobe. Die eine „richtige“ Gottesdienstform gibt es schon lange nicht mehr, und wenn man über den konfessionellen Tellerrand schaut, hat es die auch noch nie gegeben.

Dennoch will die gottesdienstliche Feier vor Ort gestaltet werden. Mitarbeitende brauchen dafür gute Impulse und Ermutigung, darum bietet die Akademie vom 23.-24. Februar 2024 in Kassel eine Impuls-Konferenz

„Gottesdienst“ an. Eingeladen sind Musizierende, Moderierende und Leitungsverantwortliche, die danach fragen, welche Bedeutung der Gottesdienst für die Entwicklung ihrer Gemeinde hat.

Weil es unterschiedliche Herausforderungen vor Ort gibt, sind auch die Themen der Workshops sehr unterschiedlich. Ein Schwerpunkt sind unterschiedliche Erwartungen, die einzelne Gruppen an den Gottesdienst haben. Andrea Schneider, die viele Jahre Gottesdienstteams in unserem Bund geschult hat, wird in ihrem Workshop diese vielfältigen Erwartungen an den Gottesdienst näher beleuchten.

Manche spirituelle Unverträglichkeit scheint vor allem die Generationen voneinander zu trennen. Aber wer ist die „junge Generation“? Wie sieht sie die Welt und unsere Gottesdienste? Benjamin Schelwis, Pastor im GJW Hessen-Siegerland, wird in seinem

Workshop darüber reden, welche Werte und Bedürfnisse den U30-Jährigen am Herzen liegen und was ihnen an Gottesdiensten wichtig ist.

Eine andere Unverträglichkeit im Gottesdienst scheint immer mehr mit der Musik zu tun zu haben. Manuel Schienke, Pop-Kantor in der EFG Kassel-Möncheberg, möchte Gemeinde dazu bewegen, wieder (mehr) miteinander zu singen. Sein Wunsch ist es, so einen Beitrag dazu zu leisten, dass Musik nicht nur eine kulturelle Brücke zwischen den Generationen schlägt, sondern auch eine Verbindung zwischen unterschiedlichen Gemeindegliedern schafft.

Eine Gruppe, die oft wenig einfordert, sondern irgendwann einfach wegbleibt, sind Familien mit kleinen Kindern. Weil sie unter der Woche nur wenige gemeinsame Familienzeiten haben, ist es für sie oft stressig und wenig attraktiv, sonntags zum Gottesdienst zu gehen. Gleichzeitig brauchen gerade junge ElternFreunde und die Möglichkeit aufzutanken. Was bedeutet das für die Gestaltung unserer Gottesdienste? Wann sind Gottesdienste auch für Familien attraktiv?, fragt das Pastor/-innen-Ehepaar Sarah und Samuel Holmer.

Warum soll ich in den Gottesdienst gehen? Die Pandemie mit ihren Einschränkungen hat diese Frage verschärft und das Konsum- bzw. Beteiligungsverhalten von Christen verändert. Wenn der coolere Lobpreis, die mitreißendere Predigt und der bessere Stream nur zwei Klicks entfernt ist, scheint der Weg in die Gemeinde vor Ort für viele weniger attraktiv. Dr. Oliver Pilnei, Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Hochschule Elstal, geht diesen Fragen theologisch sowie anhand

empirischer Beobachtungen nach und regt zu praktischen Konsequenzen an.

Als Gemeinden erleben wir Online-Angebote nicht nur als Konkurrenz, sondern beteiligen uns auch selbst an diesem Angebot. In einem Workshop mit Jan Primke, Sprecher, Bassist und Produzent, werden hilfreiche Impulse für das Streaming von Gottesdiensten gegeben. Gute Streams sind ein Aushängeschild für jede Gemeinde, denn nicht selten suchen Menschen, die umziehen, zuerst im Netz nach einem neuen geistlichen Zuhause.

Viele Jahre galt der Gottesdienst als der Ort, um neue Menschen für den Glauben an Jesus zu gewinnen. Der klassische Gemeinde-Gottesdienst lebt dabei von einer „Komm-Struktur“. Gottes Sendung in diese Welt hat aber eine „Geh-Struktur“. Hierfür haben Impulse missionaler Gemeindegliederarbeit sensibel gemacht. Welche Bedeutung kann der Gottesdienst dann für den missionalen Gemeindebau haben? In einem Workshop mit André Peter, Regionalreferent Nord im Dienstbereich Mission, wird es genau um diese Frage gehen.

Ein Warm-up für Körper und Stimme bietet der Berliner Schauspieler, Sänger und Coach Stephan Schill. Wer im Gottesdienst singt oder moderiert, arbeitet mit ganzem Körpereinsatz. Unsere Stimme und die Haltung, mit der wir auftreten, sind wichtige Instrumente, um andere im Gottesdienst zu erreichen.

Ebenfalls um eine gelingende Kommunikation geht es der Autorin, Sprecherin und Seminarleiterin Kerstin Wendel. Sie ist davon überzeugt, dass guter Gottesdienst Weiterentwicklung braucht, um Räume zu eröffnen, in denen Gottmomente entstehen kön-

nen. Für eine solche Weiterentwicklung braucht es im Gottesdienstteam Formen geschützter Feedbacks. Wie eine gute Feedbackkultur aufgebaut werden kann und welche Regeln sie benötigt, ist Schwerpunkt dieses Workshops.

Bitte nicht noch mehr! Viele Mitarbeitende sind müde geworden und wollen gar keine neuen Impulse mehr. Der Sonntag als Ruhetag ist für viele ein frommer Wunsch, der selten nur in Erfüllung geht, wenn man sonntags gerade nicht in den Gottesdienst geht. Wie kann der Gottesdienst wieder zu einem Fest werden, das auch für die Mitwirkenden zur von Gott geschenkten Zeit wird? Zu dieser Frage bietet Silke Sommerkamp einen Workshop an.

Damit ist der Tisch gedeckt, für die, die sich im Februar auf den Weg nach Kassel machen. Das Vorbereitungsteam glaubt, dass für alle etwas Nahrhaftes und Wohlschmeckendes dabei ist. Der Gottesdienst, der nicht von Abgrenzungen, sondern von der gemeinsamen Mitte in Christus getragen wird, muss und soll nichts leisten. Wir dürfen Gottesdienst feiern und darum werden wir auch vor Ort miteinander feiern und vertrauen darauf, dass wir in dieser gemeinsamen Zeit von Gott beschenkt und ermutigt werden. Anmeldungen für die Konferenz sind unter befg.de/Impuls-Konferenz-Gottesdienst möglich. ■



Silke Sommerkamp ist Referentin für Gottesdienst und Gemeindeentwicklung in der Akademie Elstal